



1. Hans-Otto Lohrengel: „Steingeschichte“

Die Skulptur nimmt wesentliche Symbole Rastedes auf: Die Romanische Säule des Klosters, die klassizistische Säule des Schlosses und das Rasteder Wappen. Die klare gegliederte Rechteckform der Skulptur stellt Bezüge zur Architektur des Rathauses her. Diese Skulptur sollte ihren Platz vor dem Rathaus finden. In ihrer Größe wird sie der Ausdehnung des Gebäudes und des Platzes gerecht.



2. Ignacy Nowodworski: „Wolf“

Die Tierdarstellungen Nowodworskis regen die Fantasie an. In Ihrer Monumentalität ist die Skulptur ein echter Hingucker und wahrt ihren Eindruck auch auf einer größeren Fläche. Auf dem Kögel-Willms-Platz wäre die Skulptur eine Freude für Passanten, Spielplatzbesucher und vor allem Kinder. Die genaue Platzierung ist auch unter dem Gesichtspunkt der Nutzung des Platzes für Veranstaltungen zu bestimmen.



3. Ralf Ehmann: „Neuordnung der Dinge“

Das Thema dieser Skulptur ist der Mensch, der Dinge verändert. Dies kann als Bezug auf zukunftsbezogenes Handeln gesehen werden. Eine Aufstellung vor einer Schule, der KGS Rastede, stellt deshalb einen thematischen Bezug her. In einer Schule werden unsere zukünftigen „Neuordner“ ausgebildet. Die Skulptur drückt Weg und Zielorientierung aus. Dies den Schülern zu vermitteln ist ein Auftrag an Schulen. Der Platz vor der Aula bietet gute Aufstellmöglichkeiten.



4. Michaela Biet: „Schriftblock“

Diese Skulptur nimmt Bezug auf das mittelalterliche Kloster als ehemaliges geistiges Zentrum der Region. Entsprechend sollte der Aufstellungsort gewählt werden: In der Nähe des ehemaligen Standortes des Klosters, dem heutigen Schloss. Der vorgeschlagene Standort liegt zwischen dem ehemaligen Standort des Klosters und dem Palais in der Sichtachse und erscheint deshalb besonders geeignet. Die Skulptur fügt sich in das Bild des Palaisgartens ein und bereichert ihn.

